



27.02.26

Johannes 11,1-7: Gemeinsam den Bibeltext lesen



Gut zu wissen

Maria hat noch eine besondere Begegnung mit Jesus. Den Bericht dazu findet man in Johannes 12, 1-8.

Herrlichkeit beschreibt die überwältigende Schönheit und Größe Gottes. Sie wird oft mir Licht oder Glanz verglichen. Durch sie wird deutlich, dass Gott ein heiliger und mächtiger Herrscher ist. **Judäa** ist die Region im Süden von Israel rund um Jerusalem herum. Jesus war rund 45 entfernt an der Stelle, wo Johannes früher getauft hatte. Das bedeutet, dass er einen mehrtägigen Fußmarsch zu bewältigen hatte, um nach Bethanien zu kommen



Gruppenaktivität

Die SuS werden in Personengruppen eingeteilt: Lazarus, Maria, Marta, Jesus, Jünger. Jede Gruppe soll die Begegnung aus der „eigenen“ Perspektive nachspielen, dabei auch mögliche Motive, Gefühle und Wünsche äußern.



Fragerunde

- Was denkst du, hättest du an der Stelle von Maria oder Marta in dieser Situation gemacht?
- Was glaubst du erwarten sie von Jesus?
- Hast du eine Idee, was Jesus mit Vers 4 meinen könnte?
- Hast du Jesus schon mal um etwas gebeten? Wie war das?



Impuls

Erzähl eine Situation aus deinem eigenen Leben, in der du Jesus um etwas gebeten hast. Und dann kam es anders oder später, aber letztlich trotzdem gut oder sogar besser.

Oder

Etwas zum Thema **Gebet** erzählen:
Manchmal wünsche ich mir etwas von Gott. Ich bete dafür, weil es mir wichtig ist und denke, dass das die einzige Möglichkeit ist. Dann kann ich gar nicht verstehen, warum das nicht sofort passiert. Gott weiß doch, dass mir das wichtig ist. Aber ich bin nicht die einzige, der das so geht: Sogar Maria und Marta warten. Und dann sagt Jesus auch noch so etwas Rätselhaftes: „Diese Krankheit dient dazu, die Herrlichkeit Gottes zu zeigen.“ „HÄ?? Was soll an einer Krankheit denn Herrliches sein?“. Das ist schwer zu beantworten. In der Geschichte lesen wir hier, dass Jesus dann doch noch zu Lazarus geht, der dann allerdings schon gestorben ist. Und dann macht Jesus ihn wieder lebendig. Das ist natürlich echt krass und noch ein viel größeres Wunder, als die Heilung, auf die Maria und Marta hoffen. Nicht immer verstehen wir, was passiert, manchmal noch nicht mal im Nachhinein. Trotzdem möchte ich Gott vertrauen, dass er weiß, was er tut.

